Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 43 (1985)

Nachruf: Dr. Willy Meyer zum Gedenken : 1908-1985
Autor: Häfliger, Alois

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dr. Willy Meyer zum Gedenken

1908–1985

Am 30. Juli 1985 verschied in Sursee nach mehrjähriger Leidenszeit Dr. phil. II Willy Meyer-Egli, Apotheker. Willy Meyer wurde am 6. Juli 1908 als ältestes von fünf Kindern in Willisau geboren. Seinem Geburts- und Heimatort blieb der nunmehr Verstorbene zeit seines Lebens aufs engste verbunden.

Nach dem Besuch der Mittelschule Willisau holte sich der begabte und vielseitig interessierte Willy im Jahre 1928 an der Stiftsschule Engelberg das Reifezeugnis. Er studierte anschliessend Pharmazie und schrieb eine Dissertation über Salbengrundlagen (Galenik). Nach mehreren Verwalterstellen an Apotheken in der ganzen Schweiz erwarb Willy Meyer 1942 die St.-Georgius-Apotheke in Sursee. Hier wirkte er während 36 Jahren. Er baute nicht nur ein blühendes Geschäft auf, sondern genoss durch seine wissenschaftlich fundierte und gewissenhafte Beratung, getragen von hohem Berufsethos, auch das volle Vertrauen einer stets wachsenden Kundschaft. Der Ehe mit Silvia Egli aus Mauensee entsprossen vier Töchter und zwei Söhne. Nach getaner Arbeit verweilte Willy Meyer übers Wochenende am liebsten inmitten seiner Familie, mit der er Freuden und Sorgen teilte und wo er sich geborgen und glücklich fühlte.

Schon in seiner Mittelschulzeit fühlte sich Willy Meyer zur Historie hingezogen. Es lockte ihn, den Spuren seiner Ahnen nachzugehen. Es war beinahe selbstverständlich, dass der Pharmazie-Student an der Hochschule noch Geschichtsvorlesungen belegte. Im Berufsleben stehend, gehörte Willy Meyer als aktives Mitglied einer Reihe historischer Vereinigungen an; seit jeher hatten es ihm besonders Heraldik und Familienforschung angetan. Er verfasste in immenser Kleinarbeit eine Geschichte der Familie Meyer und verfolgte dabei seine Vorfahren bis ins 13. Jahrhundert zurück. Er wirkte mit im Schweizerischen Heimatschutz und im Naturschutzbund. Willy Meyer war ein anregender Gesprächspartner und liebte das lebhafte Diskussionsforum in geselligen Vereinen. Als Sanitätsoffizier schuf er sich einen weiteren Bekannten- und Kameradschaftskreis. Seine Freunde achteten sein kompromissloses Denken und Handeln sowie sein Pflichtbewusstsein, Eigenschaften, die ihn gelegentlich in etwas autoritärem Licht erscheinen liessen. Hinter dieser charakterstarken Persönlichkeit verbarg sich aber ein empfindsamer und liebevoller Mensch, dessen feiner Humor Angehörige und Freunde immer wieder überraschte und beglückte.

Den Lokalhistoriker Willy Meyer interessierte insbesondere die Vergangenheit seiner angestammten Heimat und deren nächster Umgebung. Zweimal sprach er am Heimattag der Heimatvereinigung Wiggertal, 1946 über den Ursprung der Willisauer Ringli und 1957 über die Marchen des Amtes Willisau. Beide Untersuchungen haben

in der Heimatkunde des Wiggertals Eingang gefunden. Im Jahrbuch 1974 ging Willy Meyer der Bedeutung und Stellung der «Sechser» im Amt Willisau nach und zeigte auf, wie diese sechs Beamte (später waren es zeitweise mehr) ab Mitte des 15. Jahrhunderts in einem klar abgegrenzten Aufgabenbereich in den einzelnen Bezirken des Amtes und der Vogtei Willisau als eine Art Untervögte Steuern einzuziehen hatten. Ein Jahr später veröffentlichte er eine Abhandlung über den habsburgischen Rachekrieg – von Zofingen aus gesehen.

Über Jahrzehnte zog die Frage nach der Entwicklung der ehemals umfangreichen Schülenhöfe auf dem weitreichenden Napfausläufer und das Schicksal des Geschlechts der Schüler und ihrer Nachfahren Willy Meyer in den Bann. Seine einlässlichen Forschungen führten ihn auch in Archive jenseits der Landesgrenze. Die Ergebnisse sind unter dem Titel «Beiträge zur Geschichte der Schülenhöfe und der Schüler» in der Heimatkunde des Wiggertals (Jahrgang 1977 und 1978) wiedergegeben.

Noch manch Wissenswertes aus der Lokalgeschichte hätte Willy Meyer gerne zu Papier gebracht. Die schwere Erkrankung im Jahre 1978 hinderte ihn leider daran. Willy Meyer war ein grosser Freund und Förderer der Heimatvereinigung und des Heimatgedankens. Wir gedenken seiner in Ehren und Dankbarkeit. Alois Häfliger